

Trotzdem brauchte der Seemann zwei volle Monate, bis er sich wieder im Vollbesitz seiner Kräfte fühlte und im Stande war, seine Arbeiten wie früher zu verrichten.

6. Kapitel.

Ein Erdbeben und seine Folgen.

Obwohl Mark nur der einzige Bewohner der Insel war und die Anlagen, welche er seither geschaffen, ihm alle Bedürfnisse zum Leben boten, beabsichtigte er dennoch, nach und nach den ganzen Flächenraum, welchen sein Eiland bot, mit Gartengewächsen, Mais oder Gras und Klee zu bepflanzen, theils, um sich eine wohlthuernde Beschäftigung zu verschaffen, theils aus Freude an dem herrlichen Grün, welches die kahlen Felsen mehr und mehr bedeckte und dadurch der Insel ein freundlicheres Ansehen verschaffte. Im Laufe der Zeit kam ihm auch noch ein anderer Plan. Beim Umherstöbern im untersten Raume des „Gladiator“ hatte Mark einzelne Teile eines Bootes gefunden, etwa halb so groß, wie dasjenige war, welches er mit Bob zusammengesetzt, aber umfangreich genug, daß er damit alle die versteckten Buchten der Insel befahren konnte, was er mit dem schwachen, kleinen Boote, das wir von Anfang an schon kennen, nicht wagen durfte. Nachdem Mark die Vorsteven, das Spiegelgerüst und den Kiel zu einem etwa fünfzehn Fuß langen Boote herausgefunden, war das Uebrige nicht schwer zu beschaffen. Er löste die einzelnen Stücke nach dem Bauplatz, wo die „George“ von Stapel gelaufen, und machte sich rüstig an's Werk. Da er aber kein gelernter Schiffsbauer war, auch keinen Gehilfen hatte, ging die Arbeit nur langsam von Statten. Als

Mark's Riff.